

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat IV, Bürgeramt

Beteiligung:

Betreff:

**Nutzungskonzept Bürgerhaus
Emmertsgrund**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Emmertsgrund	03.02.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	23.02.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Jugendhilfeausschuss	22.03.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	06.04.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	20.04.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Emmertsgrund, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss, der Jugendhilfeausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat der von der AG-Nutzungskonzept Bürgerhaus Emmertsgrund erarbeiteten Konzeptidee für die Nutzung des Bürgerhauses Emmertsgrund zuzustimmen und die Verwaltung zu beauftragen, dieses Konzept weiter zu entwickeln und durchzuführen.

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Bild Konzeptidee
A 02	Entwurfsskizze Familienzentrum

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 5	+	Vielfalt der Lebensformen ermöglichen, Wahlfreiheit der Lebensgestaltung unterstützen
AB 14	+	Förderung von Initiativen von und für Menschen, die im ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben
SOZ 3	+	Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern
KU 5	+	Kulturelles Leben in den Stadtteilen fördern
DW 1	+	Familienfreundlichkeit fördern
DW 2	+	Ein aktives und solidarisches Stadtleben ermöglichen

Begründung: Das Bürgerhaus Emmertsgrund soll zu einem Familienzentrum weiterentwickelt werden. Mit dieser Planung werden u.a. die o.g. Ziele erreicht.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

1. Ausgangslage:

Mit Verfügung des Personal- und Organisationsamtes vom 12.06.2010 wurde eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für das Bürgerhaus Emmertsgrund nach dessen Umbau gebildet.

Aufgabeninhalt

Entwicklung eines Konzeptes mit zielgerichteten Angeboten für das Bürgerhaus. Das Konzept soll auf die Belange möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil sowie des Amtes für Schule und Bildung, der Stadtbücherei und des Kinder- und Jugendamtes eingehen und die Entwicklung des Bürgerhauses zu einem Stadtteilzentrum fördern. Zu den Aufgaben der Arbeitsgruppe gehört auch ein Vorschlag zur Frage des Erhalts einer Zweigstelle der Stadtbücherei im Gebäude des Bürgerhauses, sowie der Ausgestaltung einer Geschäftsführung.

Leitung und Mitglieder der Arbeitsgruppe

Die Federführung der Arbeitsgruppe liegt bei Herrn Rolf Kempf, Stadtteilbeauftragter für den Emmertsgrund beim Bürgeramt, er wird unterstützt durch Herrn Dirk Hofmann beim Amt für Sport- und Gesundheitsförderung sowie durch Herrn Peter Hoffmann beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik. Die Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus je einer Vertreterin/einem Vertreter des Amtes für Schule und Bildung, der Stadtbücherei, des Amtes für Soziales und Senioren, des Kinder- und Jugendamtes, des Amtes für Sport und Gesundheit, des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, des Gebäude-managements, des Kämmereiamtes, des Dezernats für Bauen und Verkehr sowie dem Bau-investitionscontrolling. Vertreterinnen/Vertreter weiterer Ämter können hinzugezogen werden.

Als weitere Mitglieder der Arbeitsgruppe sollen ein/e Vertreter/in der Grundschule Emmertsgrund, des Stadtteilvereins, des Kulturkreises, des Trägervereines Stadtteilmanagement, des Turnerbundes und des Budo-Clubs eingeladen werden.

Verlauf

Am 26.07.2010 fand die erste Sitzung der Arbeitsgruppe Nutzungskonzept Bürgerhaus Emmertsgrund in der Mensa der Grundschule Emmertsgrund statt. Als Ergebnis stellte die Arbeitsgruppe fest, dass für die Belegung des Hauses ein „Frequenzbringer“ gefunden werden muss. Dies könnte eine öffentliche Einrichtung sein.

Konkret wurden benannt: Rückkehr des Bürgeramtes ins Bürgerhaus, Rückkehr der Stadtbücherei, Einrichtung eines Seniorenzentrums.

In seiner Sitzung am 07.10.2010 beschließt der Bezirksbeirat einstimmig zu fordern, dass die Zweigstelle der Bücherei nach Umbau wieder in das Bürgerhaus einzieht.

In einer weiteren Sitzung der Arbeitsgruppe Nutzungskonzept Bürgerhaus wird deutlich:

Die Rückkehr des Bürgeramtes in das Bürgerhaus ist nicht sinnvoll und könnte auch nicht zu dessen Belegung beitragen. Durch die Aufgabe des Bürgeramtes Boxberg wurde mit dem Bürgeramt Boxberg/Emmertsgrund in der Emmertsgrundpassage 17 eine Örtlichkeit gefunden, die aufgrund ihrer zentralen Lage sowohl für die Emmertsgrunder als auch für die Boxberger Bürgerinnen und Bürger gut erreichbar ist.

Die Rückkehr der Stadtbücherei wäre mit hohem Aufwand verbunden. Eine bessere Auslastung ist nicht zu erwarten. Die Erfahrungen mit dem derzeit eingesetzten Bücherbus sind weiterhin vielversprechend, auch auf dem Boxberg. Bücherbus und Zweigstelle sind nicht möglich. Die Bücherei allein kann wenig zur Belegung des Hauses beitragen. Aufgrund des Raumbedarfes (etwa 400 qm) kann keine weitere öffentliche Einrichtung untergebracht werden.

Die Einrichtung eines Seniorenzentrums ist nicht möglich. Die notwendige barrierefreie Erreichbarkeit des Bürgerhauses aus dem Stadtteil ist aus Sicht des Landschafts- und Forstamtes nicht realisierbar. Dies stellt ein Ausschlusskriterium dar.

Einen privaten/gewerblichen Nutzer beziehungsweise kommerziellen Betreiber zu finden, schließt das Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung aus. Es liegen keine Bewerbungen vor. Die Lage des Hauses ist sehr ungünstig. Eine gewerbliche Nutzung kann der Vorgabe einer Nutzung für alle Bürger nicht gerecht werden.

Der Vertreter des Kinder- und Jugendamtes schlägt vor zu prüfen, ob das Bürgerhaus Emmertsgrund zu einem Familienzentrum weiterentwickelt werden kann.

Die Arbeitsgruppe beschließt, diese Idee weiter zu verfolgen und überträgt dem Vertreter des Kinder- und Jugendamtes die Aufgabe, dieses Konzept weiter zu konkretisieren und bei der nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe Nutzungskonzept Bürgerhaus vorzustellen.

Am 24.11.2010 fand die vorläufig letzte Sitzung der Arbeitsgruppe Nutzungskonzept Bürgerhaus Emmertsgrund statt. Hierzu waren auch die Sprecher der Fraktionen des Bezirksbeirates Emmertsgrund eingeladen.

Der Vertreter des Kinder- und Jugendamtes stellte seine Konzeptidee für ein Familienzentrum im Bürgerhaus Emmertsgrund vor.

Konzeptidee für ein Familienzentrum im Bürgerhaus Emmertsgrund.

Die Konzeptidee ist ein Ergebnis der vorangegangenen Gesprächsrunden und berücksichtigt die Interessen aller beteiligten Personen und Ämter. Sie ist nicht als fertige Konzeption zu verstehen. Sie soll lediglich als Vorschlag einer Struktur für das bestehende Bürgerhaus Emmertsgrund dienen, die die räumliche Struktur und die spezifischen Bedürfnisse des Stadtteils inhaltlicher Art aus Sicht der Beteiligten einbezieht. Der Arbeitstitel ist „Familienzentrum Emmertsgrund“. Es bezieht möglichst viele Bedürfnisse einer Familie mit ein. Bildung, Erziehung, Betreuung, Beratung und Freizeitgestaltung. Es soll der Aktivierung der Bewohnerinnen und Bewohner, der Vernetzung und Förderung möglichst aller lokalen Angebote dienen. Überschneidungen mit bestehenden Angeboten werden bewusst mit dem Ziel der Integration und Transparenz gesucht und genutzt. Die Konzeptidee dient als ein Schritt auf dem Weg in ein lebendiges Zentrum für den Stadtteil Emmertsgrund, dessen Erfolg vom Management des Hauses aktiv gestaltet werden muss. Das Management muss durch eine Fachkraft geleitet werden. Es muss sich möglichst in bestehende kommunale Strukturen integrieren. Es soll auf Dauer installiert werden.

Zielgruppen:

- alle Bürger und Bürgerinnen des Stadtteils als Einzelpersonen und Familien
- alle Vereine, Institutionen und bereits bestehende Angebote im Bürgerhaus

Zielsetzung:

- Schaffen einer Raumzone, die zum Verweilen einlädt. Ein Familiencafé als zentrale Anlaufstelle für alle Nutzer und Angebote ist das Herzstück des Familienzentrums.
- Installieren eines professionellen Managements mit der Aufgabe der Konzeptionierung und später der Koordination, Steuerung und Vermarktung des Hauses.
- So kann ein breites Angebotsprofil mit Partnern entwickelt werden (zum Beispiel Medienzentrum, wofür die Stadtbücherei ihr know – how einbringen kann. Angebote für Senioren, Angebote für Ausländer/innen, Migranten und Migrantinnen, Ausstellungen, Vereinsangebote und Vermietungen, Fitnesscenter als Vereinsangebot).
- Nutzungspartner sollen möglichst eigenverantwortlich und unabhängig im Bürgerhaus tätig werden. Sie werden vom Management unterstützt.

Raumzonen und ihre Nutzung:

- Bürgersaal mit seinen Nebenräumen
- Familiencafé mit Nebenraum in der ehemaligen Bücherei und Bürozone mit eigenem Zugang zum Vorplatz (Tageslicht und barrierefrei), möglichst betrieben durch einen Integrationsbetrieb oder ein Beschäftigungsmodell.
- Die beiden Raumzonen sind zu belegen mit:
 - Vereinsveranstaltungen im Jahreslauf in Saal und Café (Wandertag, Elterncafé, Vereinssitzungen)
 - Veranstaltungen freier Träger und Städtischer Ämter
 - Medienzentrum der Stadtbücherei
 - Seniorenarbeit im Saal und Nebenzimmer
 - Beratung durch verschiedene Anbieter
 - Vermietung des Bürgersaals (Großveranstaltungen, Vereins- und Familienfeste)
 - Veranstaltungen der Schule und Jugendarbeit
 - Kulturprogramm für verschiedene Altersgruppen
 - Stadtteilversammlungen
- Ehemaliges Kinderbecken, Umkleidezone im Untergeschoss zu einem späteren Zeitpunkt nutzbar machen
 - Multinutzung Kinderbecken
 - Probezone für Musikgruppen
 - Fitnessräume

Mögliche Kooperationspartner:

- Alle Vereine (zum Beispiel Stadtteilverein, Kulturkreis, Turnerbund Rohrbach, Budo-Club, Trägerverein Emmertsgrunder Stadtteilmanagement)
- Ehrenamtliche
- Volkshochschule, Ausländer- und Migrationsrat, Bürgerbeauftragter, Beirat für Menschen mit Behinderung, Bezirksbeirat
- Städtische Ämter (zum Beispiel Stadtbücherei, Jugendamt, Amt für Soziales und Senioren, Amt für Schule und Bildung, Kulturamt, Theater ...)
- Ganztageschule, Grundschule Emmertsgrund
- Freie Träger (zum Beispiel Kinderschutzbund, IB, Vbl)
- Kirchen
- Unternehmen im Stadtteil (zum Beispiel Augustinum, Heidelberger Leben)

2. Ergebnis:

Die eingesetzte Arbeitsgruppe zum Nutzungskonzept Bürgerhaus Emmertsgrund schlägt vor, das Bürgerhaus Emmertsgrund zu einem Familienzentrum weiterzuentwickeln.

Für den Betrieb und die Geschäftsführung des Familienzentrums werden zusätzliche finanzielle Mittel benötigt. Für die bauliche Umsetzung des Familienzentrums sind Mittel im Entwurf des Wirtschaftsplans Treuhandvermögen Emmertsgrund 2011/2012 veranschlagt.

Kurzfristig soll die Möglichkeit genutzt werden, im Rahmen des ESF-Beschäftigungsprogrammes „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ) Mittel für das Familienzentrum (unter anderem für das vorgeschlagene Familiencafé in Form eines Beschäftigungsprojektes) zu beantragen, um eine rasche Realisierung zu ermöglichen. Dazu wird derzeit eine Interessensbekundung vorbereitet.

Es könnten sich dabei unter Umständen auch Anknüpfungspunkte für den Treff Miteinander und eine für Heidelberg geplante Fachberatungsstelle für Migrantenselbstorganisationen ergeben.

Nächste Schritte, wenn Zustimmung erfolgt:

- Klärung der Zuständigkeit und Trägerschaft
- Raumplanung, Familiencafé mit Zugangsregelung und Vorplatz
- Kosten- und Finanzierungsfragen klären
- Erarbeiten der Planung durch Amt 19, mit dem Ziel der Projektgenehmigung in den nächsten Monaten

gezeichnet

Wolfgang Erichson